

3. Lauf am Förderturm



Vom Start an vorne: Christl Dörschel (151/Nummer Wenden) lief mit Streckenrekord den meisten Männern davon. Bestzeit hieß es auch für den Gesamtsieger Simon Dahl (120/Köln). Manuel Desale (450/Ahlen) war hingegen enttäuscht. Der Sieger des Halbmarathons in Gütersloh 2017 blieb unter seinen Möglichkeiten. ■ Fotos Liesegang

LEICHTATHLETIK

3. Lauf am Förderturm

Männer

1. Simon Dahl (Bunert - Der Kölner Laufladen) 1. M30 32:43 Minuten, 2. Roger Stanley (SV Brockwede) 1. M35 33:08, 3. Amanuel Desale (LG Ahlen) 1. Hauptklasse 34:55, 4. Daniel Wimmer (Herford) 2. Hauptklasse M35 35:22, 5. Manuel Sinner (Lauffreunde Bönen) 2. Hauptklasse 35:24, 6. Ludger Schröder (LG Deiringsen) 1. M45 35:30, 7. Jannis Rohden (LG Ahlen) 1. MJ U20) 37:04, 8. Tobias Sorge (Marathon-Club Menden) 1. M40 37:52, 9. Jannick Niessner (TVG Kaiseru Hartman Triathlon Team) 3. Hauptklasse 38:13, 10. Marc Aschmoneit (da run) 2. M40 38:15, 11. Christof Marquardt (LG Deiringsen/BSG Sparkasse Münsterland Ost) 1. M50 38:21, 12. Christoph Wehner (Hartman Tri-Team) 2. M30 38:42, 13. Lukas Eckhoff (Lauf Team Unna) 4. Hauptklasse 38:47, 14. Martin Siemann (BSG Tri-Team) 3. M30 38:55, 15. Mike Behrend (Team Erdinger Alkoholfrei) 2. M45 38:59, 16. Dennis Juraschek (DA Run) 3. M35 39:13, 17. Lars Franke (LG Olympia Dortmund) 1. MJ U16 39:25, 18. Stefan Wozny (LSF Unna 2000) 4. M35 39:32, 19. Siegfried Nauy (Lauf Team Unna) 4. M30 39:34, 20. Joachim Peck (Marathon Soest) 2. M50 39:40

Frauen

1. Christl Dörschel (SG Wenden) 1. W40 37:14 Minuten, 2. Lisa Jaschke (Bunert - Der Kölner Laufladen) 1. Hauptklasse 39:21, 3. Sarah Metz (VfB Salzkotten) 2. W40 41:16, 4. Isabel Hafenmayer (LG Schwerte-Westhofen) 2. W 42:24, 5. Daria Krüger (LippeRunners Werne) 3. W40 42:46, 6. Franka Zimmermann (Marathon-Club Menden) 4. W40 43:14, 7. Nadine Serafinowski (TSVE 1890 Bielefeld) 3. Hauptklasse 43:19, 8. Alexandra Rieger (Natur und Sport Oberager) 1. W35 44:10, 9. Marion Fladda (Personal Trainer all inklusive) 1. W30 44:31, 10. Gertie Brinker (Marathon Soest) 1. W55 45:06

Die weiteren Ergebnisse folgen.



Hier geht es mit dem Handy direkt zum Video vom Lauf.

Streckenrekorde fallen

391 Läufer, 45 Walker, 44 Schüler: heimische Läufer vorne mit dabei

Von Markus Liesegang

BÖNEN ■ Tief in die Tasche greifen, mussten die Lauffreunde gestern. Beide Streckenrekorde fielen beim aber auch erst dritten Lauf um den Förderturm. Die Prämie für die schnellste Frau ging an Christl Dörschel von der SG Wenden, die für den schnellsten Mann an Simon Dahl aus Köln. Aber auch die Leistungen der heimischen Läufer unter den knapp 400 Startern waren bei nahezu idealem Laufwetter sehenswert: Manuel Sinner wurde Fünfter, Marc Aschmoneit Elfter.

Letzterer musste nicht lange regenerieren nach seinen 38:15 über die zehn Kilometer des Volkslaufs. „Es lief sehr gut“, freute Aschmoneit sich. „Asche steht voll im Saft“, meinte „DA Run“-Teamkollege Dennis Juraschuk, der selbst auch mit persönlicher Bestzeit (39:13 Minuten) als 17. ins Ziel lief. „Gestern habe ich noch 35 km durchs Ruhrgebiet gemacht“, erklärte Ex-Fußballer und Laufenthusiast Aschmoneit dazu, „ich trinke so gut wie keinen Alkohol mehr außer unserem Bierchen danach.“

Aber auch die anderen „DA Runner“ waren durchaus zufrieden mit ihrem Abschneiden. Thomas Kul wurde in 41:51 Minuten 43., Bruder Masih erreichte sein Ziel un-



Lauffreundevorsitzender Jochen von Glahn und Geschäftsführerin Manuela Maletz überreichten Urkunden und Pokale hier an die Gesamtsieger Christl Dörschel und Simon Dahl.

ter 50 Minuten zu bleiben (49:42). „Das war die passende Vorbereitung für den Miami-Marathon“, blickt Aschmoneit in die nahe Zukunft seiner Laufgruppe. „Dort will ich unter drei Stunden bleiben.“ Alle vier sind im Süden der USA dabei.

Naheliegender ist hingegen das Ziel von Sinner. Zunächst geht es in die Nachbarstadt Hamm, zur Winterlaufserie, dann als sportlichen Jahreshöhepunkt für den Lenninger zum Berlin-Marathon. „Das Vorbereitungstraining

nuten lobte wie auch Gesamtsieger Dahl die kurzweilige Strecke, die gut mit Streckenposten besetzt gewesen sei. Der Nachteil für sie: Sie lief fast den ganzen Lauf alleine. Lisa Jaschke, übrigens die Freundin von Dahl, lief zwei Minuten später ins Ziel als die mit unter drei Stunden schnellste deutsche Frau beim Münster-Marathon 2017.

Alleine lief auch der Sieger den größten Teil der Strecke. Die ersten zwei Kilometer hielten Roger Stanley aus Brackwede und der Ahleiner Amanuel Desale noch mit, dann setzte sich der Kölner ab.

Stark besetzt war mit 44 Teilnehmern der Nachwuchswettbewerb. Schnellster über die zwei Kilometer wurde wie im vergangenen Jahr Ben Rittscher aus Unna (6:57 Minuten.). Schnellster Bönener war Caspar Kul. Eigentlich Fußballer wie einst Vater Thomas lief der Neunjährige in 8:14 Minuten auf den sechsten Platz. Wie für Schwester Elizah, im echten Leben Sportakrobatin, war es das Debüt als Wettkampfsportler. Beide wollen weiterrennen.

Schnellste der mit sechs Teilnehmern starken Fraktion der TuS Bönen wurde gestern Annalena Gram in 8:54 Minuten.

Der Lauf als Nachrichtenbörse

Elefant: Ein Elefant machte Stimmung: Die Stadt Hamm war nicht nur mit ihrem Maskottchen am Förderturm, um die Teilnehmer des Laufs für den im April stattfindenden ersten Maxilauf anzuheuern. Der stellte sich auch den Kindern als Fotomotiv an die Seite. Der Maxilauf startet und endet an der Hammer Pauluskirche und zwar am 22. April.

Laufen lassen: Das erste Mal bei der Großveranstaltung der Lauffreunde hatten Kinder die Möglichkeit, einen kleinen Ausritt auf Ponys zu machen. Tanja Felgenhauer von „Unsere Ponywiese“ in Unna bot den charmanten Programmpunkt an. „Mein Freund ist der Lauftrainer der Lauffreunde Bönen“, erklärte sie, wie es zur Zusammenarbeit kam.

Die gute Tat: Für den guten Zweck an den Start ging Annemarie Hunecke. Die erste Vorsitzende von „Auszeit für die Seele“ machte durch ihre Teilnahme am Lauf auch auf den neu gegründeten Bönener Verein aufmerksam; Die Vereinsmitglieder ermöglichen Krebskranken, einige Tage in den Urlaub zu fahren, um ihre Krankheit kurzzeitig vergessen zu können.

Schnuppern: Das Deutsche Rote Kreuz betreut den Lauf am Förderturm seit „ewigen Zeiten“. Erstmals dabei und überhaupt im Nottendienst eingesetzt war gestern Tülay Orla. Die Ortsgruppe Bönen bietet nämlich auch Schnupperkurse für potenzielle Helfer an. „Man sollte schon wissen, was wir machen, so einen Dienst selber mitmachen“, erklärte DRK-Leiter Steffen Neumann. Orla möchte Zahnmedizin studieren. Da

passte dieses Ehrenamt, erklärte die junge Frau. Zum Einsatz kam die Gruppe nicht.

Besserung: „Ich hoffe, dass es in diesem Jahr besser läuft“, erklärte der Dauerläufer der Lauffreunde, Todt G. Willingmann, nach seinen 40:45 Minuten über die zehn Kilometer. Er hatte Verletzungspech im vergangenen Jahr. Erst waren es die Knie, dann ein Sturz beim Flutlichtlauf in Rothenburg. „Oben muss es weniger werden, unten wieder mehr“, blickt er auf eine ungünstige Gewichtsverteilung nach der Auszeit. Das Jahr begann aber schon mal gut. Willingmann gewann auch einen Geldpreis bei der Ziehung der Hellwegserie.

Spendensammler: Markus Kalwei steigt aus dem Sattel. Der junge Bönener, der mit einer Radtour nach Berlin im vergangenen Jahr Spenden für eine Blindenschule in Uganda sammelte, schlüpfte in diesem Jahr in die Laufschuhe. Gemeinsam mit der Hammerin Christina Diekmann will er im Herbst innerhalb von drei Wochen den Berlin- und den Kölnmarathon laufen Auch für den guten Zweck: „Allerdings suchen wir noch ein konkretes Projekt.“

Abschied vom Zielkanal: Wieder einmal Thema ist der Abschied vom Zielkanal mit handgestoppter Zeit. Jochen Heringhaus deutete vor dem Start des 10-km-Lauf an, dass die Lauffreunde im kommenden Jahr auf die moderne Chipmessung umsteigen werden. Lauffreunde Vorsitzender Jochen von Glahn erklärte hingegen, dass eine Entscheidung noch nicht gefallen sei. ■ ml/ds



Tülay Orla (Mitte) schnupperte in die Einsätze des DRK-Rettungsdienstes herein. Mit dabei: Markus Schäfermeier-Wolf und Steffen Neumann (rechts).



Schnell dabei waren beim 3. Lauf am Förderturm auch die Lokalmatadoren. Dennis Juraschuk und Mark Aschmoneit von der Laufgruppe „DA Run“ (links) liefen mit deutlich unter 40 Minuten beide neue persönliche Bestzeit, Manuel Sinner als Fünfter der Gesamtwertung ebenso. Und auch das mit neun Jahren jüngste Mitglied der DA Runner, Caspar Kul, platzierte sich beim 2-km-Lauf als Sechster weit vorne. Er war der schnellste U12-Teilnehmer.

